

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

24.1.1810 (Nr. 14)



Mittwoch,

den 24 Jan. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Hamburg: König von Schweden — Salzburg: Hinrichtung von Insurgenten — Nürnberg — Wien: Liebe der Bürger Wiens gegen ihren Monarchen — Aus Frankreich: Truppenmarsch nach Spanien — Neapel — Kopenhagen: Königl. Circulare — London: Schreiben aus Lissabon — Newyork.

## Deutschland.

Hamburg, vom 15. Januar.

Vorgestern Abend traf der Herr Graf von Göttopp (König von Schweden) mit seiner Familie von Lübeck hier ein und nahm sein Absteigequartier in dem Hotel zum Könige von England. Dem Vernehmen nach wird Derselbe einige Tage hier verweilen und dann seine Reise nach der Schweiz fortsetzen.

Salzburg, vom 16. Januar.

Am 24. Dec., sagt die hiesige Zeitung, rühten 5500 Mann Kaiserlich Französische Truppen in den Ort Windisch-Matrey, der nur 80 Häuser zählt, ein, und manches Haus mußte 200 derselben aufnehmen. Der Gen. Broussier nahm sein Quartier im Pflughause. Am 25 mußten aus jeder benachbarten Gemeinde 4 Männer bei ihm erscheinen, denen angedeutet wurde, alle Waffen unverzüglich bei der strengsten Ahndung auszuliefern. In den folgenden Tagen hielt ein niedergesetztes Kriegs-Gericht über mehrere verhaftete Insurgenten-Anführer aus dem Tyrol Verhöre. Am 27. wurde Franz Feabl zum Tod verurtheilt, und auf dem Kirchplatze in Birgen erschossen. Am 28. Dec. hatten die 2 Empörer Franz Oberhammer und Johann Weber dieses Loos. Am nämlichen Tage wurden die Häuser der flüchtig gegangenen Wirthe Wallner und Panyl in Windisch-Matrey von dem Militäre niedergegriffen. Die gesamte Geistlichkeit der ganzen Gegend er-

hielt Befehl, 3 Sonntage nacheinander von den Kanzeln eine Proklamation abzulesen, welche die Gründe enthält, warum obige Rebellen zum Tode verurtheilt worden seien. Josef Laxer aus Tifferecken und Groder aus Kals wurden in ihre Wohnorte abgeführt, und dort in Beisehn vieler Menschen am 30 Dec. erschossen. Sie hatten alle auf die erlassenen Proklamationen nicht geachtet, und wenige Tage zuvor neue Insurrektionen anzuzetteln gesucht. Der Pfarrer in Birgen, Domascen Siegmund, sein Helfer Unterkircher, der Vikar in Wald, der Dechant von St. Daniel, Pratschgowitz, aus dem Geilthal, wurden von den Franzosen nach Lienz im Puster-Thal abgeführt. Am 31. Dec. ließen Oberhammer und Weber durch den Kooperator Deckert, der ihnen in den letzten Stunden beigegeben, von der Kanzel wegen des Unglücks, das sie über das ganze Gericht gebracht, öffentlich Abbitte thun. Der Redner machte dabei alle Anwesende, und besonders auch die Jugend auf die Folgen aufmerksam, die Ungehorsam und Bügellofigkeit unausbleiblich herbeiführen. Bei der Hinrichtung obengenannter Rebellen mußten auf Befehl des Generals Broussier die Einwohner der Gegend, und namentlich die jungen Bursche gegenwärtig seyn.

Nürnberg, vom 18. Januar.

Privatnachrichten aus Cassel vom 12. d. zufolge sieht man daselbst der Ankunft des Grafen von Fürstenstein aus Paris mit der Cessionacte der hannöverschen Lande an den König von Westphalen stündlich entgegen.

Aus mehreren Umständen und aus den Dislokationen der Truppen will man auf sehr nahe große Veränderungen in Deutschland schließen, während wohlunterrichtete Personen von Paris schreiben, daß vor der Hand hieran noch nicht zu denken sey.

Die Gerüchte von Unterhandlungen zwischen Frankreich und England erhalten sich nicht nur, sondern gewinnen sogar nach neuen Londoner Nachrichten einen hohen Grad von Glaubwürdigkeit.

### D e s t r e i c h.

W i e n, vom 13. Januar.

Die gränzenlose Liebe der Einwohner Wiens gegen ihren Regenten und seine Familie zeigte sich auch durch einen Antrag, der der Vergessenheit entrissen zu werden verdient. Eine Deputation der Bürger Wiens erklärte nämlich Sr. Majestät, es hätten 150 der angesehensten Bürger den Entschluß gefaßt, mit allerhöchster Bewilligung die Stationen bis Ofen zu besuchen, und die kranke Kaiserin, ihre geliebteste Landesmutter, auf ihren Schultern nach Wien zu tragen. Der Kaiser auf diesen Vorschlag nicht vorbereitet, war so überrascht, daß er nicht zu sprechen vermochte. Er drückte dem Redner die Hand und sagte, um nicht dem Uebermaße seiner Empfindungen zu unterliegen, stillschweigend in sein Cabinet zurück. Der oberste Kämmerer kam bald darauf heraus und erklärte den Bürgern: sie hätten sich selbst überzeugen können, wie sehr Sr. Majestät durch ihren edlen Antrag gerührt worden seyen. Wenn auch Allerhöchstdieselben davon keinen Gebrauch machten, so würden sie solchen dennoch nie Ihren geliebten Wienern vergessen und heute noch Ihre Majestät die Kaiserin davon benachrichtigen, überzeugt, daß die Freude über so große Beweise bürgerlicher Liebe und Treue vieles zu Ihrer Genesung beitragen würde.

Aus D e s t r e i c h, vom 10. Januar.

Nach den neuesten Nachrichten aus Wien, sagt eine französische Zeitung, soll eine allgemeine Steuer von 10 Prozent ausgesprochen werden, um die Bankzetteln einzulösen, und gänzlich außer Kurs zu bringen. Dis soll die Ursache seyn, daß der Kurs auf Augsburg, welcher schon über 500 notirt war, nunmehr auf 475 notirt wurde. —

### F r a n k r e i c h.

Aus Frankreich, vom 14. Januar.

Der Marschall Bessieres, Herzog v. Istrien, wird täglich aus See und in Paris erwartet, dürfte sich daselbst aber nur einige Tage aufhalten, indem er Befehl hat, sich nach Bayonne zu begeben, wo er einstweilen sein Hauptquartier aufschlägt, bis die nach Spanien bestimmten Abtheilungen der kaiserl. Garde an den Pyrenäen eintreffen, über die er sodann das General-Kommando übernimmt. Der Abmarsch von einzelnen Regimentern der Garde von Paris dauert inzwischen fort. Mehrere dazu gehörige Generale schicken sich gleichfalls zur Abreise nach Bayonne an, namentlich die Generale Walther, Dorfenne, Curial, Groß ic. — Vor einigen Tagen hieß es, der Fürst von Neuchâtel werde sich nach Madrid begeben; seine Abreise scheint aber noch nicht so nahe zu seyn. Marschall Dubinot ist nach Antwerpen abgegangen, um den Oberbefehl über das Armee-Korps zu übernehmen, das dem Vernehmen nach in Holland einzulücken, und die dortigen Küsten besetzen wird. Dieses Armee-Korps wird aus Truppen der bisherigen Nordarmee bestehen, und nach seinem Einmarsch in Holland dürften die dieses Königreich betreffenden Veränderungen bekannt gemacht werden. Dem Vernehmen nach wird das Hauptquartier des Marschalls Dubinot nach dem Haag verlegt. Diejenigen Truppen der Nordarmee, die nicht nach Holland marschiren, beziehen Kantonnierungs-Quartiere längs der französischen Küste von Cherbourg bis Antwerpen. Jedoch sollen mehrere Regimenter Befehl zum Aufbruch nach Paris erhalten haben. Vermuthlich sind sie nach Spanien bestimmt. — Marschall Massena befindet sich noch immer in Paris; es heißt aber, er werde den Kaiser nach Spanien begleiten, u. dort ein Kommando übernehmen. — Die neuesten Berichte aus Nordamerika über die Verhältnisse der dortigen Regierung mit dem englischen Hofe haben in Frankreich viele Sensation gemacht, und man hält dafür, daß sie zu einer gänzlichen Ausgleichung zwischen Frankreich und den nordamerikanischen Freistaaten führen, und eine nähere Verbindung zwischen beiden Mächten veranlassen könnten. Man versichert, General Armstrong habe in dieser Hinsicht wichtige Depeschen von seiner Regierung erhalten. — Der aus Berlin in Paris angekommene preussische Unterhändler, General von

Keufmarkt, hat sogleich eine Konferenz mit dem Herzog v. Cadore gehabt, und man will wissen, seine Mission betreffe noch andere und wichtigere Gegenstände, als die Regulierung des rückständigen Kontributionsgeschäfts und das bekannte Anlehen, womit er jedoch beauftragt seyn soll. — Man erwartet zu Paris den neuen sächsischen Gesandten, Grafen v. Einsiedel.

### Italien.

Napoli, vom 1. Januar.

Der Aufenthalt Ihrer Königlichen Majestäten beider Sizilien in Paris wird länger dauern, als man anfänglich glaubte. Auch in ihrer Abwesenheit herrscht im ganzen Königreiche die größte Ruhe. Die englischen Streifschiffe lassen sich nur selten an unsern Küsten sehen, und die Ausfuhr unsrer Landesprodukte nach Livorno, Genua und andern Französischen Häfen geht daher sehr lebhaft fort. Dagegen halten die Engländer, nachdem sie die andern vertheidigungslosen Ionischen Inseln besetzt haben, Korfu blockirt, und suchen die dortige tapfere Besatzung durch Abschneidung der Zufuhr zur Uebergabe zu zwingen. Inzwischen schleichen sich von Zeit zu Zeit dennoch Fahrzeuge mit Lebensmitteln durch.

### Dänemark.

Kopenhagen, vom 9. Januar.

Hier ist unterm 30. Dec. folgendes Circulaire erlassen worden: „Durch allerhöchste Resolution vom 29. v. M. ist allergnädigst befohlen worden, daß ohne spezielle königliche Erlaubniß überall keine Kolonialwaaren in schwedischen Schiffen einzuführen sind, und daß dieses zugleich für alle europäische freundschaftliche und neutrale Schiffe Regel seyn soll. Nordamerikanische Schiffe, welche direkte eigene Produkte hieher einführen, verbleiben demnach bis weiter die einzigen, die ohne spezielle allerhöchste Erlaubniß Kolonialwaaren oder erweislich nordamerikanische Produkte einführen können. Für Kaffee, der mit allerhöchster Erlaubniß auf Transit eingeführt worden, sind, wenn derselben Einfuhrung zum Verbleiben bewilligt wird, alle nur geltenden, also auch die zuletzt befohlenen Abgaben, bis weiter doppelt zu entrichten, wobei jedoch solcher Kaffee, wenn Beifommende es verlangen, bis weiter auf die Kredite Auf lagen übergehen kann. Rohs Baumwolle und flächsenes

Barn darf, zufolge allerhöchsten Rescripts vom 22. v. M. bis weiter nicht nach fremden Dertern ausgeführt werden; welches zur Nachricht und Nachachtung gemeldet wird.

### England.

London, vom 11. Januar.

Der amerikanische Senat hat in der Hitze seines Unwillens so heftige Maasregeln getroffen, daß man sie beinahe für eine Kriegserklärung ansehen könnte. Freitag, den 8. hat er auf Antrag des Hrn. Gilles einen Entschluß gefaßt, wodurch erklärt wird, daß einige von Hrn. Jackson gebrauchte Ausdrücke außerordentlich unanständig und insolent seyen.

Nach dem Sun ist von einer neuen Expedition unter der Anführung Sir Sidney Smiths die Rede.

In Morning-Chronicle liest man folgendes Schreiben aus Lissabon vom 30. Dec. „Die letzten Nachrichten, die man hier von der englischen Armee erhalten hat, waren aus Badajoz vom 24. Dec. datirt. Damals war nichts neues oder wichtiges bei der Armee vorgefallen. — Die Truppen marschiren gegen Abrantes und Coimbra, woselbst schon einige Abtheilungen angekommen sind. — Man erwartet heute Abends einen Kurier, und ich werde meinen Brief nicht eher schiessen, als bis dieser Kurier angekommen ist, um Ihnen die Nachrichten, die er mitbringt, mitzutheilen u. ihnen zu sagen, wo das Hauptquartier sich befindet. Die kön. Dragoner haben sich verfloffenen Donnerstag von hier in Marsch gesetzt; jeden Tag bricht eine Eskadron auf; sie nehmen die Richtung nach Santarem. Die neuesten Nachrichten aus Spanien sagen, es siehe bei Almeida eine französische Armee unter General Kellermann, der den Herzog del Parque in den letzten Gefechten in der Gegend von Alba del Termis geschlagen hat. — Um halb 9 Uhr Abends ist der Kurier, von dem ich oben gesprochen habe, angekommen. Er hat sich unmittelbar zu dem Botschafter Williers begeben. Alles, was ich habe in Erfahrung bringen können, ist, daß das Hauptquartier nach Coimbra verlegt werden soll. Der Kurier hat blos für die Chefs der Administrationen Briefe mitgebracht.“

### Amerika.

Newyork, vom 1. December.

Die Meinungen der Bewohner der 20 vereinigten Staa-

ten von Nordamerika sind gegenwärtig mehr als jemals getheilt. Die einen sagen, man müsse die gute Gelegenheit, die sich jetzt darbietet, benützen, um die benachbarten reichen Provinzen Mexico, Peru &c. entweder erobern oder sie wenigstens zwingen, sich unserer Republik einzuweihen zu lassen. Dieser Schritt würde bald das ganze südliche Amerika bewegen, dem Beispiele derselben zu folgen, und der Kongreß könnte sodann von Washington aus über den ganzen Erdtheil herrschen, die Schätze des süd. Amerika würde ins nördliche hinüber strömen, u. durch diese wären wir im Stande, nach und nach eine Seemacht aufzustellen, die selbst der englischen die Spitze böte, wobei es dann nur von uns abhängt, die Engländer auch aus Jamaika und aus allen ihren westindischen Inseln zu vertreiben. Die andere gemäßigtere Parthei ist ganz entgegengelegter Meinung. Ihre Gründe sind folgende: Nordamerika, behaupten sie, hat erst 7 Millionen Einwohner, es könnte aber, gehörig angebaut, 200 Millionen fassen. Es bleiben uns also noch unermeßliche Striche guten Landes übrig auf denen unsre Nachkommen Jahrhunderte lang sich auszudehnen Gelegenheit haben. Die Südamerikaner sind von uns durch Sprache, Sitten, Religion, Gebräuche u. Vorurtheile verschieden, und haben keine republikanische Anlagen. Um ihre Schätze aber wollen wir sie nicht beneiden. Der Reichtum erzeugt Luxus, der Luxus verderbt die Sitten, aus dem Sittenverderbniß folgt der Ruin des Staats. Laßt uns also vielmehr der Vorsehung danken, daß sie Nordamerika Gold und Silber versagt hat. Seit vielen Jahrhunderten haben sich die Sitten in Schweden rein erhalten, weil es ein armes Land ist; dagegen sind die durch ihren Handel und Schifffahrt reich gewordenen Engländer in einen asiatischen Luxus versunken. Je größer endlich eine Republik ist, desto eher geht sie unter, wie dieses das Beispiel des alten freien Rom beweist.

#### Theater - Nachricht.

Freitags, den 26. Januar: Die Aussteuer, ein Schauspiel in 5 Akten von Iffland.

Carlsruhe. [Kostgänger werden gesucht.] Allen auswärtigen Eltern, deren Söhne das hiesige Lyceum frequentiren sollen, glaube ich eine angenehme Nachricht zu ertheilen, indem ich hiermit aus Auftrag bekannt mache: daß in einem hiesigen, in jeder Hinsicht sehr zu empfehlenden Hause, auf nächste Ostern 3 solche junge Leute in Kost und Logis unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden können. Briefe, die deshalb postfrei an mich einlaufen, werde ich der Behörde übergeben.

Den 23. Jan. 1810.

Professor Holkmann.

Carlsruhe. [Logis.] Im Hause des Hofschreiner Hbste, ist auf den 23. April der mittlere und untere Stock zusammen, oder auch jeder apart, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Carlsruhe. [Anzeige.] Hofbuchhändler Carl Friedrich Macklot, der ältere, bittet ein geachtetes Publikum, auf seinen Namen ohne Geld oder Billet an seine Dienstboten nichts verabfolgen zu lassen, indem er sonst für keine Zahlung gutsteht.

Carlsruhe. [Verkauf oder Verleihung.] Das Wirthshaus zu den 3 Königen ist auf den 23. April, je nachdem sich Liebhaber einfinden entweder zu verkaufen oder zu verleihen; das Nähere ist zu erfragen bei Piton.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Meier im Zehring Hof ist auf den 23. April die Belle-Étage aus 9 — 12 Zimmern, mit erforderlichen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Carlsruhe. [Logis.] In dem 2ten Stock des Hauses No. 2. am Mühlburger Thor, sind auf den 23. April d. J. fünf tapezierte und heizbare Zimmer, ein untapezirtes ditto, eine geräumige Küche, Keller, eine große Speisekammer, Waschküche und Holzremise, zu verleihen. Auch kann auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden abgegeben werden.

#### Munkloch Delle.

Carlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 6 Zimmern, worunter 5 tapezirt und 4 heizbar, nebst Küche, Keller und Holzremise auch gemeinschaftliches Waschküche ist bis auf den 25. April zu vermieten. Das Zerrungs-Komitor No. 46. sagt wo?

Ettlingen. [Schulden - Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation mit den in Vermögens Untersuchung gerathenen Becker Michel Wipperischen Eheleuten in Ettlingen, ist Montag, der 29. d. M. anberaumt worden. Dieses wird mit dem Anhang öffentlich bekannt gemacht, daß die Wipperischen Glaubiger bei dem Amtsrevisorat dahier erscheinen und ihre Beweise gleich mitbringen sollen, bei Strafe des Ausschusses, wenn eine Gant entsteht, daß aber diejenigen Glaubiger, welche am 18. Dec. v. J. vor dem Revisorat dahier verhandelt haben, nicht darunter gemeint sind. Ettlingen, den 2. Jenner 1810.

#### Großherzogl. Oberamt.

Kork. [Renovation der Unterpfands Bücher.] In dem Fiecken Wildstett hat man eine Untersuchung und Renovation der Unterpfandsbücher vorzunehmen für nöthig gefunden. Die betreffenden Pfandgläubiger werden daher ediktaliter aufgefordert, ihre besitzende gerichtliche Schuld- und Unterpfands-Beschreibungen entweder schriftlich oder in beglaubter Abschrift, in der Woche vom 4. bis 11. Febr. 1810, bei dem Theilungs-Commissarius in dem Wirthshaus zum Rappen in Wildstett um-so gewisser vorzulegen, widrigenfalls sie, die aus besagter Untersuchung allenfalls entstehende Nachteile lediglich sich selbst zuschreiben hätten.

Den 16. Dec. 1809.

Großherzogl. Oberamt.